

Presseinformation



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 402.08 / 13.11.2008

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 25 – Hochbegabtenförderung

Dazu sagt die bildungspolitische Sprecherin
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Angelika Birk:

Hochbegabte überall fördern!

Als wir die große Anfrage der CDU zum Thema Hochbegabung hier im Landtag diskutierten, haben wir mehrere Forderungen aufgestellt.

Erstens: Hochbegabung muss frühzeitig in Kitas und Schulen erkannt werden. Das heißt, die Diagnosefähigkeit von Lehr- und Erziehungskräften muss gestärkt werden. Dem trägt der Antrag der Koalition Rechnung. Das begrüßen wir.

Die Eltern hochbegabter Kinder haben sich allerdings vor allem darüber beklagt, dass sie nicht ernst genommen werden. Selbst Ergebnisse von Intelligenztests nach anerkannten Methoden werden oftmals von Schule und Kita ignoriert. Noch schwieriger ist es jedoch, mit einseitigen Begabungen, die sich nicht ohne weiteres durch herkömmliche Testverfahren feststellen lassen. Der Antrag der Koalition ist zu diesem Problem sehr allgemein formuliert. Wir werden daher die Umsetzung dieser Ziele verfolgen.

Zweitens: Die Schülerinnen und Schüler als Individuen wahrnehmen und binnendifferenzierten Unterricht anbieten. Dieser Forderung stellen sich zwar offiziell alle Gemeinschaftsschulen, faktisch bedarf es aber noch einer großen landesweiten Fortbildungsoffensive, um dieses Ziel tatsächlich zu erreichen. Dies gilt umso mehr für die anderen Schularten, in denen - allen Sonntagsreden zum trotz - individuelle Förderung als Unterrichtsprinzip noch nicht auf der Agenda steht.

Drittens: Wir haben dafür plädiert, Ressourcen in ein breit gefächertes und verlässliches Netzwerk in allen Regionen zur Förderung Hochbegabter zu investieren, anstatt

in ein Internat oder eine zentrale Schule. Auch dem trägt die Koalition zwar Rechnung, allerdings ist das gesamte Programm des Landtagsantrags bisher ohne Zahlen.

Wie viel wird in die neue Struktur tatsächlich investiert? Bleibt es dabei, das Enrichment-Programme im Wesentlichen von der Wirtschaft als Sahnehäubchen finanziert werden oder gehören sie zukünftig zum regulären Schulprogramm? Hieran wird die Umsetzung des Antrags gemessen.

Viertens: Die Schulartempfehlung abschaffen! Dies ist offenbar in dieser großen Koalition nicht möglich.
